

Der Landbote

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Wer ist der oder die Schnellste?

Winterthur Die Rangliste zu den schnellsten Läuferinnen und Läufern der Stadt. **Seite 4**

Kulturtipps für das Wochenende

Neue Rubrik Die Handtasche von Bundesrätin Amherd und andere Highlights. **Seite 5**

Im Achtelfinal wartet Frankreich

Fussball-EM Am Montag muss sich Vladimir Petkovics Team in Bukarest beweisen. **Seite 25**

SP-Stadtpäsident Ueli Müller hört auf

Illnau-Effretikon Für die Erneuerungswahlen 2022 in Illnau-Effretikon wird Stadtpäsident Ueli Müller nicht mehr kandidieren. Er erreiche dann sein Pensionsalter und wolle jüngeren Kräften Platz machen, sagt Müller in einer Mitteilung der SP. Die Partei verliert mit Salome Wyss noch ein weiteres Mitglied in der Exekutive. Auch sie wird nicht mehr antreten. Einzig Samuel Schälch will die Sozialdemokraten weiterhin im siebenköpfigen Stadtrat vertreten. Die Parteispitze hat bereits angekündigt, dass sie die drei Sitze und das Präsidium verteidigen will. Doch auch andere Parteien liebäugeln mit einer Kandidatur. (hz) **Seite 7**

Kinderhandel: Winterthurerin will Licht ins Dunkel bringen

Adoptionen In den Achtzigerjahren wurden Hunderte Kinder aus Sri Lanka und Indien unter illegalen Bedingungen adoptiert. Eine Winterthurerin setzt sich für Betroffene ein.

Patrick Gut, Andrea Thurnherr

Rund 3500 Kinder wurden zwischen 1973 und 1997 aus Sri Lanka und Indien adoptiert und in die Schweiz gebracht. Heute weiss man: Viele der Adoptionen verliefen unter rechtswidrigen Bedingungen. Damit befasst sich die nationalräthliche Kommission für Rechtsfragen und hat heu-

te eine Anhörung anberaunt. Auslöser war eine Studie der ZHAW, die Adoptionen aus Sri Lanka im Auftrag des Bundes untersucht hat. Die Forschenden stellten fest, dass illegale Praktiken weit verbreitet waren. Babyfarmen, aber auch das Abkaufen von Kindern gegen ein geringes Entgelt seien gängige Vorgehensweisen gewesen. Die Um-

stände machen es für Betroffene häufig nahezu unmöglich, nach ihren Eltern zu suchen. Der Verein Back to the Roots vertritt deshalb die Interessen von Adoptierten aus Sri Lanka. Durch die Winterthurerin Sabrina Jovita Ricklin werden nun auch Betroffene aus Indien unterstützt, wo die Situation vergleichbar gewesen sein dürfte. Ricklin wurde selbst im

Alter von acht Monaten aus Goa adoptiert und will anderen Betroffenen Mut machen. Auch sie sucht bisher vergeblich nach ihrer Mutter: «Die Vermittlerin hatte keine Unterlagen mehr, und in Indien muss ich gerichtlich vorgehen.» Vom Bund wünscht sie sich mehr Unterstützung für Betroffene bei der Suche nach ihren Angehörigen. **Seite 3**

Meilenstein für das Impfzentrum

Winterthur Eine 26-jährige Frau erhielt gestern Mittwoch die 100'000. Impfdosis, die im Impfzentrum Winterthur bisher verabreicht wurde. Auch für Zentrumsleiter Thomas Kraft war es ein besonderer Tag: Es sei eine Leistung, die ohne die harte Arbeit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen wäre. Kürzlich hat das Impfzentrum Winterthur für die kommende Woche rund 4000 neue Termine freigegeben, die noch nicht vollständig ausgebucht sind. Ab Montag können sich im Zentrum zudem auch 12- bis 15-jährige impfen lassen, dafür sollen ab Freitag Termine verfügbar sein. (fus) **Seite 5**

Subway-Filiale an der Zürcherstrasse

Winterthur Das Sandwich-Restaurant Subway richtet an der Zürcherstrasse eine neue Filiale ein. Dies am ehemaligen Standort des Nachtclubs Astoria, der schliessen musste. Die Zürcherstrasse habe man schon länger im Auge gehabt, heisst es bei Subway: «Das Gebiet hat Potenzial.» Die Altstadt, wo es bereits eine Subway-Filiale gibt, sei bereits gut abgedeckt. (red) **Seite 5**

Rhein ist sauberer als Thur

Weinland Färbt sich die Thur braun, wird schon von aussen schnell klar: Dieses Wasser ist nicht sauber. Das interkantonale Labor von Schaffhausen und Zürich bestätigt das mit einer Messung. Note «ungenügend» erhält die Thur in Flaach, weil mehr Bakterien festgestellt wurden als sonst. Der Badeausflug sollte vorerst eher an den Rhein führen. (ewa) **Seite 7**

Wetter

14° 23°
Vor allem am Nachmittag Gewitter.
Seite 14

Was Sie wo finden

TV/Radio	12
Agenda	13
Rätsel	14
Börse	20
Wissen	23
Sport	24
Traueranzeigen	22
Eulach-/Fahrzeugmarkt	8
Amthliche Anzeigen	10

Ein Tanzabend wie ein Spielbuch: Es gibt immer zwei Möglichkeiten



Winterthur Die Kompanie Doxs lässt das Publikum über den Verlauf ihres Stücks mitentscheiden. Das sei nervenaufreibend und wie ein Forschungsprozess, sagen die Tänzerinnen im Gespräch. Premiere ist am Samstag im Theater am Gleis. (dwo) **Seite 4** Foto: Milad Ahmadvand

Bundesrat lockert weit über das Versprochene hinaus

Bern Die Homeoffice-Pflicht wird in eine simple Empfehlung umgewandelt. In den Läden gibt es keine Höchstzahl für Kundinnen und Kunden mehr, Grossanlässe mit über 10'000 Personen sind ohne Maske und Abstand möglich, sofern alle Anwesenden über ein Covid-Zertifikat verfügen. Der jüngste Öffnungsschritt des Bundesrats fällt deutlich forscher aus als angekündigt. Dies dürfte der

positiven epidemiologischen Entwicklung geschuldet sein, aber auch dem Umstand, dass Kantone und Arbeitgeber zuletzt immer lautstarker nach Lockerungen gerufen haben.

Von einem «ziemlich mutigen Schritt» sprach Gesundheitsminister Alain Berset gestern vor den Medien und appellierte an die Bevölkerung, die verbleibenden Massnahmen diszi-

pliniert einzuhalten. Epidemiologe Marcel Salathé sagt dazu: «Die Strategie der Schweiz war es immer, sehr hart am Wind zu segeln.» Der Schritt gilt insbesondere deshalb als risikobehaftet, weil sich die Delta-Variante des Coronavirus in vielen Ländern Europas stark ausbreitet, in der Schweiz macht sie inzwischen rund 10 Prozent aller Neuinfektionen aus. «Die Frage ist nicht,

ob Delta zur neuen dominanten Virusvariante wird, sondern nur, wann», sagt Salathé.

Die Arbeitgeber begrüssen die Aufhebung der Homeoffice-Pflicht als längst überfälligen Schritt. Die Gastrobranche freut sich über die Abkehr von der 4-Personen-Limite pro Tisch in Innenräumen und den Wegfall fast aller Auflagen auf ihren Terrassen. (jbu/br) **Seiten 9, 16 + 17**

Modelagent muss sich verantworten

Zürich Ein 34-jähriger Zürcher soll sich über Jahre an jungen Männermodells vergriffen haben. Nun hat die Staatsanwaltschaft die Anklageschrift vorgelegt, die im Wesentlichen die Schilderungen der Männer in den Medien bestätigt. Dem Beschuldigten droht eine hohe Haftstrafe unter anderem wegen sexueller Nötigung und Schändung. Sein Anwalt weist die Vorwürfe zurück. (lia/aho) **Seite 11**



Winterthur

«Eigentlich wollte ich euch das nicht antun»

Tanztheater «Mitreden» Das gab es wohl noch in keinem Tanztheater: In ihrem Stück «Mitreden» lässt die Tanzkompanie Doxs das Publikum über den Verlauf des Abends mitentscheiden.

Helmut Dworschak

Die Idee stammt aus dem Theatersport: Dort entscheidet das Publikum, was die Teams auf der Bühne machen sollen. Auch gibt es inzwischen Kinofilme, bei denen man über den weiteren Verlauf abstimmen kann. Diese Art der Mitbestimmung ist eine Form der Publikumsbeteiligung, die, zumindest auf der Bühne, sehr gut ankommt.

Die Tanzkompanie Doxs lässt sich davon inspirieren. In ihrem Stück «Mitreden» werden in der Regel zwei Möglichkeiten zur Auswahl vorgeschlagen. Premiere war Ende April in St. Gallen, knapp nach der Aufhebung des Spielverbots. Nach Schaffhausen und Wil kommt das Stück nun nach Winterthur ins Theater am Gleis. Auch für einen Auftritt am Zürcher Theater Spektakel hat sich die Truppe beworben, ob es klappt, wissen die Tänzerinnen noch nicht.

Alle müssen sehr wach sein

Tanz und Mitbestimmung des Publikums – wie soll das gehen? Muss nicht die Choreografie vorher festgelegt und eingeübt werden? Und wie ist es für die Tänzerinnen, wenn sie «fremdbestimmt» werden? Dazu äussern sich Oriana Bräu-Berger (30), Xenia Füger (27) und Carina Neumer (29), die auch Regie führt, in einer Pro-



Das Publikum ist aufgefordert, Verantwortung für den weiteren Verlauf des Stücks zu übernehmen. Foto: A. Lott

bepause auf der Terrasse der Coalmine-Bar.

«Mitreden» sei eine Mischung aus Tanz und Theater, sagt Neumer. Um das Publikum einzustimmen, starten die vier am Stück beteiligten Tänzerinnen – die vierte, die beim Gespräch nicht dabei sein kann, ist Stefanie Olbert – mit einer Improvi-

sation. Die freie Form sei auch für die Technik eine Herausforderung, meint Neumer: «Wir haben mit Janic Haller, unserem Techniker und Musiker, sehr intensiv zusammengearbeitet.» Und Bräu-Berger doppelte nach: «Alle Beteiligten müssen sehr wach sein, wir Tänzerinnen und Janic, aber auch das Publikum.»

Das Stück sei schon an der Premiere sehr gut angekommen, sagt Neumer: «Wir haben so gehofft, dass es funktioniert, und haben davor sehr geizert, denn es vorher auszuprobieren, war wegen der Beschränkungen kaum möglich.» Das Ergebnis hängt stark vom Publikum ab. Das mache das Ganze so «ner-

venaufreibend». Die Herausforderung besteht darin, dem rund einstündigen Stück trotz der freien Wahlmöglichkeiten einen roten Faden zu geben. Sicher ist dabei nur eines, wie Füger sagt: «Jede Aufführung ist einzigartig.» «Mitreden» sei ein «Live-Forschungsprozess».

Warum lassen die Tänzerinnen das Publikum nicht eigene Vorschläge einbringen? Das würde den Leuten zu viel Verantwortung aufbürden, glaubt Neumer. «Das Publikum soll sich entspannt und geborgen fühlen. Deshalb arbeiten wir teils mit einer festgelegten Choreografie, teils mit Improvisation.» Als Kind habe sie die Spielbücher geliebt, bei denen man immer zwischen zwei Möglichkeiten, wie das Buch weitergehen soll, wählen konnte.

Was wäre, wenn?

Das Publikum ist also mitverantwortlich für das Geschehen auf der Bühne. In Anlehnung an den amerikanischen Psychologen Watzlawick, von dem die Erkenntnis stammt, dass man nicht nicht kommunizieren kann, sagt Neumer: «Auch wer nichts sagt, bestimmt mit.»

Das setzt bei den Zuschauerinnen und Zuschauern einen Reflexionsprozess in Gang. Neumer erinnert sich an einen Satz, den sie nach einer Vorstellung zu hören bekam: «Eigentlich

wollte ich euch das nicht antun.» Andere mögen sich fragen, wie es wohl herausgekommen wäre, wenn sie eine andere Variante gewählt hätten. Das Stück lädt dazu ein, die eigene Entscheidung zu hinterfragen. Füger hat die Erfahrung gemacht, dass es jeder wieder anders sieht: «Das Theatererlebnis ist sehr subjektiv.» Und Neumer formuliert das Ergebnis so: «Es bleibt etwas zurück, darauf sind wir sehr stolz.»

Nun freuen sich die Tänzerinnen auf die beiden Vorstellungen im Theater am Gleis, das sie als ihr «Heimtheater» sehr schätzen. Kennen gelernt haben sie sich in Winterthur, wo sie auch beim Verein Tanz in Winterthur mitarbeiten, der im «Gleis» das alljährliche Festival Winterthur organisiert. Neben dem Tanzen arbeitet Neumer beim Kulturamt der Stadt Schaffhausen, Füger und Bräu-Berger unterrichten. Bei der Kompanie Doxs sind alle fünf Tänzerinnen gleichberechtigt – die dritte, Dominique Misteli, wird in der nächsten Produktion wieder dabei sein: Die Choreografie und auch das Organisatorische werden stets zusammen entwickelt und umgesetzt.

«Mitreden»: Samstag, 26.6., 20 Uhr und Sonntag, 27.6., 19 Uhr, Theater am Gleis, Untere Vogelsangstrasse 3.

Resultate: «Dä schnällscht Wintertuerer»



Die Leichtathletikvereinigung Winterthur kürte am Wochenende auch dieses Jahr die schnellsten Läuferinnen und Läufer der Stadt. Fotos: PD



Knaben

Jahrgang 2014 und jünger

1. Vincenti Stöckli 13.18, 2. Damian Köstli 14.06, 3. Janot Heizer 14.26, 4. Lior Bischof 14.27, 5. Jan Rölli 15.21, 6. Hector-Cem Villar 15.46, 7. Nils Fröse 15.5, 8. Ewen Blain 15.58, 9. Milo Cardelli 16.06, 10. Jayden Oliver Surbeck 16.49, 11. Colin Kiano Felder 16.65, 12. Matthias Hinder 16.85, 13. Jonathan Beranek-Chiu 16.54, 14. Rune Brügge 19.39, 15. Romeo Köster 19.4.

Mädchen

Jahrgang 2014 und jünger

1. Kaviya Ahilaruban 13.64, 2. Zoé Häberli 14.4, 3. Mila Bischof 14.58, 4. Seline Rey 14.88, 5. Ella Stöckli 14.94, 6. Leana von Bergen 15.03, 7. Kayla Fontanive 15.34, 8. Joy Fontanive 15.74, 9. Lena Capuzzi 15.44, 10. Franziska Bründler 15.97, 11. Hanna Huber 16.5, 12. Mila Riese 16.61, 13. Matilda Rotzinger 16.71, 14. Mila Keller 16.72, 15. Yuki Wegmüller 16.78, 16. Mella Pacheco Ardon 17.14, 17. Livia Steinemann 17.15, 18. Farah Garcia 17.21, 19. Valérie Stahl 17.24, 20. Felicia Castellani 17.59, 21. Ayla Yilmaz 17.76, 22. Anuk Wilkens 18.5, 23. Lea Pestalozzi 19.17.

Knaben

Jahrgang 2013

1. Valentin Brügge 13.04, 2. Mateo Onoz 13.36, 3. Tim Lehner 13.65, 4. Florian Hinder 13.93, 5.

Maik Stahlberger 14.16, 6. Malwin Lutz 14.26, 7. Marius Lutenberger 14.32, 8. Elias Barwisch 14.76, 9. Pirmin Knapp 14.55, 10. Levi Reinke 14.67, 11. Alexander Frey 14.7, 12. Jayden Keller 14.76, 13. Damjan Gajic 14.92, 14. Diego Pacheco Ardon 15.13, 15. Nevio Largo 15.79, 16. Maurice Röschmann 15.85, 17. Francis Junior Osei Owusu 15.85, 18. Kunze Tapaschu 15.85, 19. Karl Zollinger 16.04, 20. Julian Rivas 16.09, 21. Simon Sturm 16.15, 22. Dejan Kilekci 16.64, 23. Ramon Rothermann 17.06.

Mädchen

Jahrgang 2013

1. Joann Ruf 13.56, 2. Alina Alexeescu 13.64, 3. Lia Felömán 13.66, 4. Rahel Joost 14.15, 5. Lina Müller 15.03, 6. Anisha Sadchithanandaram 15.06, 7. Siena Pandani 15.22, 8. Luisa Emma Pellin 15.24, 9. Emilie Lehner 15.67, 10. Banu Abayrak 18.11.

Knaben

Jahrgang 2012

1. Mika Reich 12.27, 2. Javier Cardelli 12.43, 2. Yanic Haldemann 12.43, 3. Ely Jordan Wiebe 12.61, 4. Maurice Keller 12.86, 5. Andri Götte 12.95, 6. Jon Gürtler 13.63, 7. Finn Studler 13.68, 8. Noel Rey 13.87, 9. Yven Hostettler 13.64, 10. Javier Cardelli 13.67, 11. Luis Chaer 13.82, 12. Sebastian Kramer 13.92, 13. Luke Bühler 14.01, 14. Gian Buchmann 14.05, 15. Lino Fiorucci 14.27, 16. Luc Kläuster 14.63, 17.

Ayham Edris 14.79, 18. Luc Rölli 14.85, 19. Janik Wegelin 14.85, 20. Jona Erny 14.86, 21. Alexis Papatou 14.97, 22. Elia Yilmaz 15.23, Arinze Chika 15.66.

Mädchen

Jahrgang 2012

1. Jasmin Fröse 13.49, 2. Valentina Salinetti 13.98, 3. Anika Annalagam 14.05, 4. Elena Messina 14.13, 5. Evelyn Lerch 14.28, 6. Amra Huber 14.61, 7. Isara Mio Zwinggi 14.82, 8. Viktoria Rebitzer 15.29, 9. Noemi Vogt 15.52, 10. Naomi Egli 16.23.

Knaben

Jahrgang 2011

1. Anjo Mayoan 11.99, 2. Björn Brügge 12.12, 3. Marius Simperl 12.34, 4. Martin Flechter 12.69, 5. Jeremy Ledermann 12.83, 6. Yannick Vogt 12.85, 7. Ruven Pestalozzi 12.87, 8. Ari Fries 12.98, 9. Gian Matia Largo 13.29, 10. Joshua Kunz 13.3, 11. Marlon Rödt 13.34, 12. Sebastian Zähringer 13.35, 13. Nik Rotzinger 13.46, 14. Ingo Tapaschu 13.72, 15. Marc Bachmann 13.73, 16. Janesch Weiler 13.94, 17. Jonas Von Bergen 14.09, 18. Atacio Rödt 14.3, 19. Levin Berger 14.44, 20. Raphael Rothermann 15.71.

Mädchen

Jahrgang 2011

1. Anna Müller 12.07, 2. Johanna Maurer 12.42,

3. Övliya Ahilaruban 12.47, 4. Mira Briner 12.77, 5. Sofia Marie Pellin 12.79, 6. Luzia Popp 12.9, 7. Nuri Garcia 12.97, 8. Elm Wilkens 13.39, 9. Julia Seyffarth 13.8, 10. Kim Maurer 13.83, 11. Lucienne Knapp 13.88, 12. Malin Renz 13.98, 13. Joana Salzingler 14.08, 14. Livia Bründler 14.12, 15. Aya Magassouba 14.25, 16. Nela Rusová 14.36, 17. Furina Kigli 15.43.

Knaben

Jahrgang 2010

1. Jeremy-Eden Kadavil 11.17, 2. Justin Uyi 11.47, 3. Tim Stahlberger 11.72, 4. Enea Wendel 11.83, 5. Lum Popaj 12.08, 6. Santiago Saladin 12.99, 7. Santhosh Srikannan 13.05, 8. Jonas Feldmann 13.26, 9. Gian Ganster 13.67.

Mädchen

Jahrgang 2010

1. Lied Winkler 11.69, 2. Liana Erny 12.3, 3. Elin Gürtler 12.15, 4. Lina Sager 12.31, 5. Lea Lehner 12.46, 6. Lina Joost 12.6, 7. Sofia Häberli 12.65, 8. Malena Fiorucci 12.67, 9. Alana Keller 12.67, 10. Lenja Brügger 12.74, 11. Joelle Hinder 13.24, 12. Anna Bründler 14.

Knaben

Jahrgang 2009

1. Orji Chris 11.4, 2. Robin Wolnik 12.1, 3. Julien Bachmann 12.35, 4. Levi Horsberger 12.46, 5. Noah Beranek-Chiu 12.66, 6. Maxim

Golomysov 12.67, 7. Jonas Stähli 12.68, 8. Levin Pandani 12.77, 9. Cevin Surbeck 12.79, 10. Luc Lab 12.93, 11. Elisha Pestalozzi 13.34, 12. Robin Berger 13.48, 13. Matti Johan Hug 13.61.

Mädchen

Jahrgang 2009

1. Elin Sigg 11.66, 2. Elisa Facchinetti 11.68, 3. Valentine Wirthner 11.69, 4. Mia Kälin 11.78, 5. Somea Egli 12.26, 6. Hannah Luna Bohn 12.38, 7. Vera Acar 12.46, 8. Robin Joy von Seumeren 12.37, 9. Liah Wendel 13.02, 10. Jessica Wüstner 13.08, 11. Tea Simicic 13.82, 12. Veronica Lobry 15.23.

Knaben

Jahrgang 2008

1. Klein Robin 10.42, 2. Fabian Zähringer 11.04, 3. Moritz Schneeberger 11.14, 4. Loris Büchler 11.77, 5. Corvin Lamprecht 11.86, 6. Niccolò Pugliere 12.01, 7. Jan Simon Feldmann 12.38, 8. Jakob Pilekci 12.5, 9. Job Fries 12.69, 10. Henry Graber 12.8, 11. Dmitriev Nicolas 13.09, 12. Diart Nezir 13.13, 13. Shangeng Srikannan 16.99.

Mädchen

Jahrgang 2008

1. Désirée Haldemann 11.38, 2. Céline Gubler 11.56, 3. Romia Imhof 11.61, 4. Maria Vitoria

Dos Santos 11.74, 5. Neele Ul Meissner 11.92, 6. Valentina Kägi 12.11, 7. Johanna Aebli 12.17, 8. Jacqueline Schnyder 12.29, 9. Frieda Gassmann 12.94, 10. Giuliana Nicoli 12.51, 11. Emma Kuhn 13.17, 12. Jozetina Lobry 13.48, 13. Andrea Bänziger 13.9.

Knaben

Jahrgang 2007

1. Rodin Kistler 10.27, 2. Jeremias Bisang 11.11, 3. Flavio Masala 11.91, 4. Andrin Ganster 12.22.

Mädchen

Jahrgang 2007

1. Nadja Lüthi 10.63, 2. Anna Gürtler 11.31.

Knaben

Jahrgang 2006

1. Kenan Fries 11.31, 2. Simon Nicoli 11.61.

Mädchen

Jahrgang 2006

1. Laurine Schudel 10.46, 2. Lisa Schneeberger 10.94, 3. Sarina Baumann 11.29, 4. Elena Sutter 11.45, 5. Zoe Fürst 11.46.

Die Laufzeiten der Ränge 1 bis 8 beziehen sich auf die Finalläufe.